



Pressemitteilung

#KulturGutKnabenchor – digitaler Aktionstag „Nachwuchsgewinnung“ am 14. November 2020 um 11:55 Uhr
Sperrvermerk - Bitte nicht vor dem 14. November 2020 veröffentlichen!

Stuttgart, 6. November 2020

Erstmals in ihrer Geschichte schließen sich **45 Knabenchöre aus Deutschland, Österreich und der Schweiz in einer grenzübergreifenden Kooperation** zusammen, um auf die Nachwuchssorgen der Knabenchöre aufmerksam zu machen. **Am 14. November 2020 um 11:55 Uhr** treten die Chöre mit einem digitalen Flashmob unter dem Hashtag **#KulturGutKnabenchor** und der Botschaft „**Viva la musica!**“ auf der virtuellen Bühne bzw. in den sozialen Netzwerken auf. Initiiert wurde die Aktion von den *Augsburger Domsingknaben*, den *Regensburger Domspatzen*, dem *Tölzer Knabenchor* und dem *Windsbacher Knabenchor*.

Viva la musica ist das medial verbindende musikalische Werk. Wo Singen noch möglich ist, tragen die teilnehmenden Chöre im digitalen Format die anspruchsvollere vierstimmige Version **Viva la musica**, op. 43 von **Iván Eröd** (*1936) für Sopran, Alt, Tenor und Bass, alternativ den **gleichnamigen Kanon** von **Michael Praetorius** (1571 - 1621) vor. Wo die aktuelle Lage Singen nicht mehr erlaubt, kommen stattdessen Chorleiter mit eigenen Statements zu Gehör.

Hintergrundinformationen

Knabenchöre gelten als besonderes Kulturgut, können auf eine zum Teil jahrhundertealte Tradition zurückblicken und sind heute Teil eines internationalen musikalischen Netzwerks. Die aktuelle Corona-Krise stellt für Knabenchöre eine große Herausforderung dar. Chorproben müssen teils entfallen, Solounterricht / Stimmbildung kann nur im Fernunterricht angeboten werden. Wenn überhaupt, dann wird mit regional unterschiedlichen Hygieneauflagen geprobt und unterrichtet: Mindestens zwei Meter Abstand zum nächsten Sänger sind gefordert, weshalb eine Chorprobe häufig nur in Kleingruppen stattfindet. Bereits fixierte Konzerte entfallen oder werden in spätere Saisons verschoben. Wie alle Künstler braucht auch ein Knabenchor sein Publikum, nicht zuletzt, um Nachwuchs fürs Singen zu begeistern. Nachwuchswerbung kann nicht oder nur sehr begrenzt betrieben werden, ein „Tag der offenen Tür“ oder Schnupperunterricht darf nur in sehr reduziertem Rahmen stattfinden. Die Talentsuche in öffentlichen Schulen entfällt völlig. Eltern werden in der Betreuung ihrer Söhne noch stärker belastet und scheinen zusätzliche Ausbildungsmöglichkeiten für ihre Kinder zu meiden.

Für die Nachwuchssuche ist es fünf vor zwölf

Wenn Knabenchöre längerfristig keine Möglichkeit haben, Nachwuchs in den unteren Chorgruppen zu finden und Kinder zu begeistern, werden große Konzerte wie Bachs Matthäuspassion oder Weihnachtsoratorium sowie Mozarts Requiem in näherer Zukunft nicht mehr von Knabenchören interpretiert werden können. Auch berühmte Knabenpartien wie beispielsweise die drei Knaben in Mozarts Zauberflöte können dann an großen Häusern wie der *Bayerischen Staatsoper*, der *Dresdner Semperoper* oder der *Staatsoper Unter den Linden* nicht mehr regelmäßig mit Knabenstimmen besetzt sein.

Singen bildet Persönlichkeit

Bis ein Knabe abendfüllende Konzerte singen kann, durchläuft er eine anspruchsvolle mehrjährige Ausbildung bis zur Aufnahme in die Konzertchöre. Abhängig von der jeweiligen Bildungseinrichtung beginnen die Kinder im (Vor-)Schulalter oder zu Beginn der weiterführenden Schule mit ihrer sängerischen Ausbildung. Erst nah am Stimmbruch sind die Knaben in der Lage, die ganz großen Werke bzw. Partien zu singen. Das Singen in einem Knabenchor fördert die persönliche Begabung der Jungen, schärft die Sozialkompetenz und legt den Grundstein für eine mögliche spätere Musikerkarriere. Selbstdisziplin und Durchhaltevermögen gehören zum Handwerkszeug eines jeden Sängerknaben. Die intensive Ausbildung der Knaben mündet in der Teilnahme an Tourneen in Europa und weltweit sowie an Konzerten in der *Hamburger Elbphilharmonie*, *Concertgebouw Amsterdam*, dem *Wiener Musikverein* oder der *Carnegie Hall*, um nur einige zu nennen. Die Chöre sind bei internationalen Festivals wie den *Salzburger Festspielen*, *Festival international d'art lyrique d'Aix-en-Provence* oder dem *Schleswig-Holstein Musik Festival* vertreten und damit tief in der internationalen Konzertlandschaft verwurzelt.

#KulturGutKnabenchor

Die Nachwuchssicherung ist ein integraler Bestandteil zum Fortbestehen der Knabenchöre. Um das derzeitige hohe Niveau auch langfristig halten zu können, will die Initiative **#KulturGutKnabenchor** Knaben für das Chorsingen begeistern. Konzertchöre mit ausgebildeten Frauenstimmen, wie beispielsweise dem Chor des Bayerischen Rundfunks, können bereits während des Abklingens der Pandemie, spätestens aber mit dem Ende der Pandemie ihre Konzerttätigkeit in der gewohnten Qualität wieder aufnehmen. Knabenchöre bekommen schon jetzt die Folgen der Pandemie zu spüren.

Die erschwerte Nachwuchsfindung verringert die Zahl der Neuzugänge in den niedrigeren Chorstufen. Jüngere Knaben lernen in der Regel von den älteren Knaben und werden vorsichtig an die große Bühne herangeführt. Da der Stimmbruch aber immer früher einsetzt und jüngere Knaben nicht in gewohnter Stärke nachrücken, fehlen erfahrene Sänger, das wichtige Lernen voneinander kommt zu kurz. Diese entstehende Lücke bedroht die kontinuierliche Ausbildungsstrategie der Chöre. In einigen Jahren werden weniger gut ausgebildete Knaben in den Konzertchören singen, die hohe Qualität der Chöre wird leiden. Die Konsequenz: Mit den jungen Kindern, die in den ersten Jahren nach der Krise den Weg zu den Chören finden, muss eine komplett neue Aufbauarbeit in der mehrjährigen Grundlagenausbildung geleistet werden. Nun gilt es, diese existenzbedrohende Lücke möglichst klein zu halten oder gar ganz zu schließen und unter **#KulturGutKnabenchor** auf die Lage aufmerksam zu machen.

Was bisher geschah - ein von langer Hand geplanter Aktionstag geht viral

Bereits zum Ende der Sommerferien 2020 taten sich die Konzertmanager der *Augsburger Domsingknaben*, der *Regensburger Domspatzen*, des *Tölzer Knabenchors* und des *Windsbacher Knabenchors* zusammen, um sich gemeinsam für eine gezielte Nachwuchsfindung stark zu machen. Der erste coronabedingte Lockdown im Frühjahr sowie die eingeschränkten Möglichkeiten danach hatten es vielen Chören unmöglich gemacht, im gewohnten Maße Nachwuchsfindung zu betreiben. Deshalb planten die Knabenchöre eine Nachwuchsoffensive mit der Botschaft „**Viva la musica!**“! Schnell wurde jedoch klar, dass der Nachwuchsmangel im Schuljahr 2020/21 nicht ein rein lokales oder gar bayerisches Phänomen ist, und so entschlossen sich die vier Chöre, den Aktionstag auf den gesamten deutschsprachigen Raum auszuweiten. Als erste gemeinsame Aktion war eine unangekündigte Präsenz der Chöre in Fußgängerzonen, auf öffentlichen Plätzen, vor Kirchen oder in Museen am 14. November 2020 um 11:55 Uhr geplant.

Die Resonanz, die diese Initiative auslöste, ist äußerst vielversprechend. Die Vielfalt der Knabenchöre im deutschsprachigen Raum erwies sich als überwältigend, im wahrsten Sinne des Wortes ein **Kulturgut**. Nach und nach schlossen sich 41 weitere Knabenchöre der Initiative **#KulturGutKnabenchor** an, um gemeinsam für Nachwuchs zu werben. An verschiedensten Orten wurden originelle Auftritte geplant, um Kinder und Familien fürs Singen zu begeistern und potenzielle Nachwuchssänger anzusprechen. Die *Chorakademie Dortmund* hatte bereits die Genehmigung für einen Auftritt im *Deutschen Fußballmuseum* hatte, der *Stadtsingechor zu Halle*, plante einen Auftritt an drei verschiedenen Orten in Halle. Für den *Mozartchor Wien* stand als Auftrittsort das *Mozarthaus Vienna* fest, ehe die Corona-Ampel auf Rot schaltete und damit das Singen verbot. Der *Knabenchor collegium iuvenum Stuttgart* wollte am *Schlossplatz* in Stuttgart auftreten, jetzt sind dort nicht einmal mehr Proben möglich. Der *Windsbacher Knabenchor* hatte vor, vor der *Nürnberger Lorenzkirche* zu singen, die *Augsburger Domsingknaben* am *Rathausplatz*, die *Regensburger Domspatzen* auf dem *Domplatz*, die *Münchner Chorbuben* am *Stachus* und der *Tölzer Knabenchor* in einer großartigen Aktion direkt vor der *Bayerischen Staatsoper* in München um nur einige der vielen Auftritte zu nennen.

Die enorme Vielfalt an Auftrittsvorhaben kann nun leider nicht mehr umgesetzt werden. Die Presse sollte bereits Anfang November regional wie überregional zu den Live-Events eingeladen werden. Nun verlagert sich der Aktionstag ins Netz und geht viral, weswegen wir auch erst kurzfristiger auf das Event aufmerksam machen. Die Knabenchöre zeigen mit ihrem Schulterschluss, dass sie auch in schwierigsten Zeiten um Solidarität und Durchhaltevermögen bemüht sind, gemeinsames Engagement und Freude am Singen fördern und Nachwuchs gewinnen wollen.

Weiterführende Informationen zur diesem einzigartigen Zusammenschluss einer gesamten musikalischen Szene, zur aktuellen Aktion bzw. zu möglichen zukünftigen klangkörperübergreifenden Aktivitäten der Knabenchöre dieser grenzübergreifenden Kooperation finden Sie auch unter www.kulturgutknabenchor.de

45 teilnehmende Chöre

Aachener Domchor (D)
Altenburger Sängerknaben (Ö)
Anklamer Knabenchor (D)
Augsburger Domsingknaben (D)
Aurelius Sängerknaben Calw (D)
Boys Choir Lucerne (CH)
Chorknaben St. Paul Luzern (CH)
Chorknaben Uetersen (D)
Die Münchner Chorbuben (D)
Dresdner Kapellknaben (D)
Freiburger Domsingknaben (D)
Göttinger Knabenchor (D)
Hamburger Knabenchor St. Nikolai (D)
Kieler Knabenchor (D)
Knabenchor capella vocalis Reutlingen (D)
Knabenchor collegium iuvenum Stuttgart (D)
Knabenchor der Bergischen Akademie für Vokalmusik (D)
Knabenchor der Chorakademie Dortmund (D)
Knabenchor der Jenaer Philharmonie (D)
Knabenchor der Singakademie Frankfurt Oder (D)
Knabenchor Dresden (D)
Knabenchor Gütersloh (D)
Knabenchor Unser Lieben Frauen Bremen (D)
Kölner Domchor (D)
Limburger Domsingknaben (D)
Lübecker Knabenkantorei an St. Marien (D)
Luzerner Sängerknaben (CH)
Mainzer Domchor (D)
Mozart Knabenchor Wien (Ö)
Münchner Knabenchor (D)
Neuer Knabenchor Hamburg (D)
Pueri Cantores Altahensis – Knabenchor der Benediktinerabtei Niederaltaich (D)
Regensburger Domspatzen (D)
Rottenburger Domsingknaben (D)
Salzburger Festspiele und Theater Kinderchor (Ö)
St. Michael-Chorknaben Schwäbisch-Gmünd (D)
Singknaben der St. Ursenkathedrale Solothurn (CH)
Speyerer Domsingknaben (D)
Stadtsingechor zu Halle (D)
Stuttgarter Hymnus-Chorknaben (D)
Tölzer Knabenchor (D)
Wiltener Sängerknaben (Ö)
Wiesbadener Knabenchor (D)
Windsbacher Knabenchor (D)
Wuppertaler Kurrende (D)

Biografie der Stuttgarter Hymnus-Chorknaben

Als ältester Knabenchor im Südwesten Deutschlands leisten die Stuttgarter Hymnus-Chorknaben mit ihren rund 200 jungen Sängern wertvolle Arbeit im Bereich der musikalischen Bildung und Förderung und sind als Musikinstitution fester Bestandteil des kulturellen Lebens der Stadt Stuttgart.

Der Chor wurde im Jahr 1900 vom Unternehmer Paul Lechler nach Vorbild des Thomanerchores Leipzig und des Dresdner Kreuzchores gegründet. Seitdem werden Jungen und junge Männer im Alter von fünf bis etwa fünfundzwanzig Jahren unter den Aspekten „Begabung – Förderung – Herausforderung – Können – Gemeinschaft“ musikalisch ausgebildet.

Mit dem besonderen Klang eines Knabenchores tragen die Stuttgarter Hymnus-Chorknaben in jährlich rund 50 Konzerten und Gottesdiensten zur kirchenmusikalischen Vielfalt ihrer Heimatstadt bei und sind auf Konzertreisen regelmäßig auch im In- und Ausland zu hören. Das Repertoire richtet sich an der geistlichen Vokalmusik aus und beinhaltet sowohl A-cappella-Werke vom Frühbarock bis zur Gegenwart als auch Oratorien, Passionen und Kantaten. Zahlreiche Schallplatten und CD-Einspielungen sowie Rundfunk- und Fernsehauftritte dokumentieren das vielfältige Schaffen des Chores. Eine regelmäßige Zusammenarbeit verbindet den Chor mit dem Stuttgarter Kammerorchester, dem Raschèr Saxophone Quartet und dem Handel's Company Orchester für Alte Musik. Weitere Instrumentalpartner waren die Stuttgarter Philharmoniker, das Ensemble Musica Fiata sowie das London Philharmonic Orchestra.

Die Stuttgarter Hymnus-Chorknaben werden vom Evangelischen Kirchenkreis Stuttgart getragen und institutionell von der Landeshauptstadt Stuttgart und dem Land Baden-Württemberg gefördert.